

getürmten Sandsäulen der libyischen Wüste die Seele mit Entsetzen erfüllen. Bald sind sie regungslos gleich Gletscherherden gelagert, bald treiben sie, von den Winden oder unterseeischen Strömungen bewegt, unstät und rasilos umher und bewirken hierdurch ein Farben- und Lichterspiel, welches ihre eigenthümlichen Schichtungsverhältnisse wie die schauerliche Schönheit ihrer Formen nur noch auffallender hervorhebt. Die größten darunter recken die eine Seite lotrecht gleich einer steilen Felswand aus der See empor, während die entgegengelegte sich allmählich abdacht; andere gleichen Domen, Burgtrümmern oder segelnden Schiffen; mit hohen Zinnen und Minareten prangen jene, während hier und da eine große Eis tafel auf einer einzelnen Säule ruhend erscheint. Diejenigen, welche länger dem Wellenschlage ausgesetzt waren, sind meistens zu mannigfaltig gestalteten Grotten ausgehöhlt oder stellen sich als ein tausendfältig durchbohrter Münsterthurm in reichster Farbenpracht dar.

Die vorherrschende Farbe der Eisberge ist ein mehr oder minder dunkles Grün, vorzüglich wenn ihre Oberfläche eine Weile vom Meere bespült worden ist; manche, welche mit Schnee oder Reif bekleidet sind, schimmern, vorzüglich im hellen Sonnenscheine, schneeweiß, andere dagegen, welche, wie es oft geschieht, mit fremdartigen Körpern vermischt worden, sind von dunkler Farbe und vollkommen undurchsichtig. Wie aber ihre Gestalt und Farbe immer sein mögen, das Auge wird nie müde sie zu betrachten. Wenn sie, von einem Winde aus ihrer Ruhe aufgestört, sich majestätisch bewegen, bilden sich bald unabsehbare, oft wie nach der Schnur gezogene Pässe und Gänge, bald drängen sie sich im wilden Gewühle durch und über einander, so daß immer eine auf die Klippe der andern hinaufgetrieben wird, bis die Eissäule eine Entsetzen erregende Höhe erreicht und unter ihrer eigenen Wucht zusammenbricht; oder sie geraten, was nicht selten geschieht, urplötzlich in heftigen Hader und zertrümmern sich wechselseitig; wenn aber die Fehde nachläßt und sie sich wieder trennen, so erscheinen sie mit noch überraschenderen Formen als zuvor, weil sie aus jenen Zusammenstößen, von denen sie dem Anscheine nach unfehlbar entfielst oder gar zerstört werden mußten, in erneuerter Schönheit hervorgingen. Ein auf dem Nordpolarmeere vorhandener eigenthümlicher Zustand der Atmosphäre, in Folge dessen das natürliche Aussehen und die Gestalt aller Gegenstände auf die allerseltsamste Weise verändert werden, trägt ausnehmend zur ganz wunderbaren Belebung jener Seeregion bei. Dies rührt von der ungleichen Strahlenbrechung her, welche einerseits durch die außerordentliche Kälte des Klimas, andererseits durch die Mittagshize der Sonne hervorgebracht wird, und gleicht in jeder Hinsicht der in den heißen und gemäßigten Erdgürteln zu Lande wie zur See vorkommenden Luftspiegelung, welche je in den verschiedenen Strichen verschiedene Namen trägt; nur sind bei den im Nordpolarmeere vorkommenden Erscheinungen die Wirkungen ohne Vergleich auffallender und staunenswerter. Am häufigsten pflegt dieses an Zauberei streifende Naturschauspiel um die Mittagszeit einzutreten, wo oft Fahrzeuge, welche